



Über den Schienerberg nach Iznang

561

Donnerstag, 21. September 2006

Wanderleiter

Spick

An- Abmeldung

an **Egü** am Mittwoch, 20.Sept. von 18.00 - 20.00, Tel 052 672 27 72.

Mittagessen

Im Garten von Prinzens Sommerhaus in Iznang, 13.20 - 15.45.

Apéro

Punkt 526.5 NW Hemmenhofen, 11.00.

Wanderer

Billett ab Schaffhausen Nach Stein am Rhein. Billett nach Wangen im Bus lösen (EURO).

Besammlung **08.50** Gleis 3

Fahrt ab Schaffhausen **09.01.** Stein am Rhein an **09.26.** Stein ab mit Südbaden Bus **09.48,**
Wangen an **10.01.**

Fahrt nach Schaffhausen Zürich ab **08.14,** SH an **08.52.** Bern ab **07.02,** SH an **08.52.**
Basel ab **07.07,** SH an **08.52.**

Wanderroute Wangen - Iznang. 9.5 km, 200 m Steigung.

Besonderes ID und EURO mitnehmen

Kurzwanderer

Kein spezielles Programm

Nach dem Essen

Wanderung Zum Schiffssteg Iznang (ca 15 min).

Rückfahrt **16.05** mit dem Schiff nach Radolfzell.Radolfzell ab **16.46,**
Schaffhausen an **17.14.**

Für die Bahnrückfahrt wird Spick ein Kollektivbillett besorgen.



... und am Schluss zur Happy Hour am "runde" Tisch im "Musikhof"

Landeskarte 1:25'000 Blatt 1033 Steckborn



561. Wanderung vom 21 September 2006

Die 28 Teilnehmer

Aero	Kauz	Pinus	Strolch
Alpha	Klex	Presto	Tardo
Contra	Kongo	Prinz	Toko
Dandy	Löt	Rido	Wams
Egü	Mex	Saldo	Wiesel
Fiasco	Pappus	Sinus	Zahm
Floh	Patsch	Spick	Zirp

Trotz Nebel trafen sich nach 09.30 Uhr bei der Haltestelle des "Südbadenbus" beim Bahnhof Stein am Rhein 17 frohgelaunte Wanderer. Etliche Wanderkameraden hatten wohl wegen des Nebels "kalte Füße" bekommen und sich noch abgemeldet, denn tags zuvor gab Egü an Spick die Zahl "25" bekannt.

Der Schreiber hielt sich schon seit 08.52 am Bahnhof auf, denn die Fahrplanexperten aus der Schweiz und Deutschland haben die Ankunft des Zuges aus Winterthur und die Abfahrt des Südbadenbus in Stein am Rhein nach Radolfzell (D) so gut "koordiniert", dass der Bus genau 4 Minuten vor Zugsankunft wegfährt. Mir wurde die Zeit aber nicht zu lang, denn in der nahe gelegenen Beiz trank ich gemütlich einen Kaffee und wenig später erhielt ich Besuch von Strolch, der mit dem Auto nach Stein fuhr.



Als wir dann um Viertel vor Neun die von Schaffhausen hergereisten Wanderkameraden begrüßten, hatte der Busfahrer etwelche Mühe, Spick das richtige "Kollektiv Billet" zum adäquaten Preis auszustellen.

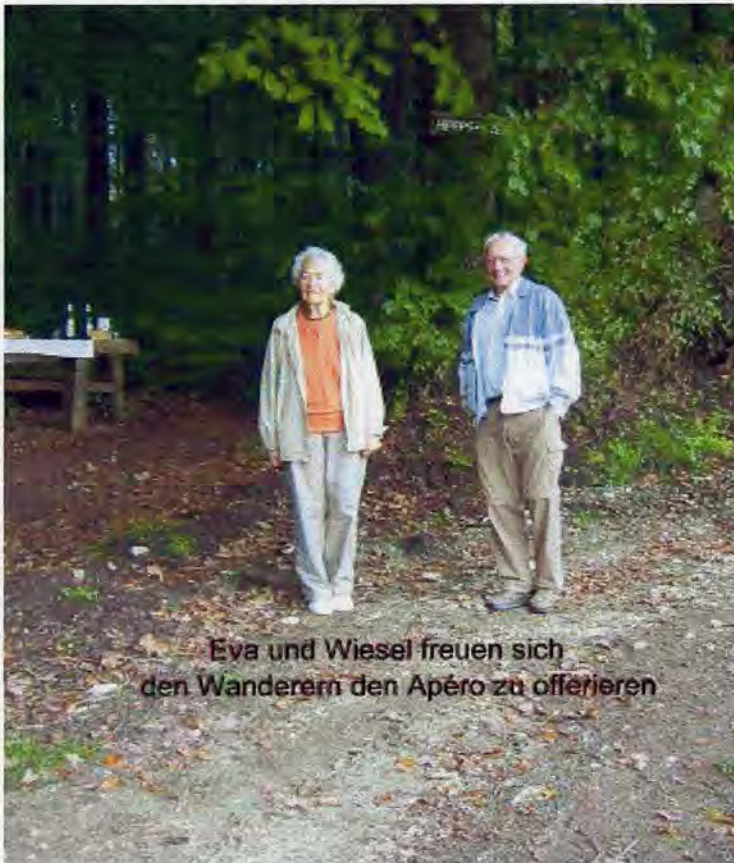
Endlich fuhr der Bus los, zirkelte ums "Steiner Jahrhundertbauwerk", den Kreisel und fuhr hinunter zur Rheinbrücke. Nach der Brücke zwängte sich das blaue Gefährt durch die kurvenreiche schmale Strasse hinter dem Kloster St. Georgen, um dann bei der nächsten Haltestelle Fiasco zu uns zusteigen zu lassen.

Nach Überqueren der Grenze und der Fahrt durch das für uns "unbekannte" Dorf Öhningen, weil es fast immer umfahren wird, verliessen wir den Bus beim Gemeindehaus Wangen um die Wanderung unter die Füße zu nehmen.

Bei der Kirche informierte uns Spick über die Wanderroute und erwähnte auch, dass Wiesel den Apéro spendieren werde. Wir marschierten aufwärts, vorbei an Riegelhäusern, die dieselbe Bauweise wie die unsrigen aufweisen und auch an neuen Einfamilienhäusern, wo oftmals die Architekten ihrem "Spieltrieb" freien Lauf liessen.

Dann, das Dorf verlassend, waren wir erstaunt über den ersten Eindruck des Panoramaweges. Er führte uns durch eine "Schlucht", umrahmt von etwa 4 – 5 Meter hohen, mit Bäumen und Sträuchern bewachsenen Sandsteinwänden in die Höhe. Unterwegs erzählte mir Presto die Geschichte, wie er mit Kameraden in der 5. Primarklasse in Neuhausen, am Rande der Bahnlinie der DB eine Sandsteinhöhle gegraben hatte und sie diese mehr oder weniger wohnlich einrichteten. Dann eines Tages o Schreck – als sie die Höhle wieder "bewohnen" wollten, war sie eingestürzt. Dies, weil sie zu nahe an dem darüber liegenden Erdreich gegraben hatten. Das Gewicht der in der Erde wachsenden Bäume war zu gross für die Höhlendecke geworden. Die Knaben hatten Glück, dass während dem Einsturz niemand in der Höhle "logierte"

Oben, auf der Höhe angekommen, dort wo wir das Panorama erleben sollten, brauchte es eine grosse Vorstellungskraft, sich das Panorama bildlich darzustellen, denn die Rundschau über den Bodensee bis zu den Alpen versteckte sich hinter dem Nebel. So marschierten wir zielstrebig, vorbei an niederstämmigen, reichlich Früchte tragenden Obstplantagen, dem Apéroplatz entgegen.



Eva und Wiesel freuen sich den Wanderern den Apéro zu offerieren

Plötzlich, nach einer Wegbiegung entdeckten wir ein rotes Auto, einen kleinen gedeckten Tisch, Eva mit Wiesel und wie könnte es auch anders sein, einen filmenden Sinus. Der Apéro lockte. Reichlich wurden wir - in Baden – Württemberg! - bewirtet mit ausgezeichnetem Riesling x Sylvaner aus Löhningen, von Evas selbstgebackenem Zopf und feinem Paprikabrot. Wiesel machte uns bei den Flaschen auf die neu gestalteten Etiketten aufmerksam. Er bedauerte das Verschwinden der Kirche auf dem Bild, besonders da sie ihm doch so vertraut ist. Vor rund 50 Jahren wurden er und Eva nämlich in der Löhninger Kirche getraut und jedes Mal, beim Entkorken einer Flasche guten Löhninger Riesling x Sylvaner wurden Eva und er an diese feierliche Zeremonie erinnert.

Oft hörte ich die Bemerkung, dass Wiesel das Quantum grosszügiger berechnet habe, als seine beiden Vorgänger. So mussten etliche Flaschen nach dem Apéro ungeöffnet wieder die Rückfahrt über die Grenze ins Schaffhauserland antreten.

Noch kurz vor dem Aufbruch sangen wir für Eva den Kantus «Weg mit den Grillen und Sorgen». Auch die Sonne hatte ein Einsehen, denn sie putzte den Nebel weg. Vom Panorama sahen wir allerdings nichts, denn ab jetzt führte der Weg durch den Wald. Kurz vor Iznang führte der Weg wieder durch eine Sandsteinschlucht in die Ebene hinunter. Als wir den Wald verliessen, hatten wir eine schöne, sonnige Sicht auf den Radolfzeller-See.

Zielstrebig und die Schritte beschleunigend strebten wir dem Iznanger Seeufer entgegen. Wir freuten uns auf die Gastfreundschaft von Prinz. Als wir bei ihm anlangten, war alles aufs Beste vorbereitet und wir trafen noch die schon in Stein angekündigten Kameraden, die mit Bus und Privatwagen anreisten. Wieder, wie letztes Mal, hatte Prinz für uns in seinem Garten aufgetischt und, damit wir unter der Sonne nicht verschmachten mussten, alles schön überdacht.



Prinz begrüsst die Wanderschar
Wir spüren seine grosse Freude

Wir wurden von Ursula (Spicks Gattin), Eva (die uns schon bewirtet hatte), Renate (Nachbarin von Prinz in Iznang) und Ruth (Nachbarin von Prinz in Thayngen) empfangen. Diese guten Geister, denen Prinz seinen grossen Dank aussprach, bewirteten uns grosszügig mit Meersburger Sonnenufer Spätburgunder, mit Meersburger Sonnenufer Müller-Thurgau und Mineralwasser. Das Menu bestand aus Salat, Braten Gemüse, Kartoffelgratin. Zum Dessert gab's "Schwarzwäldertorte" und Kaffee.

Während dem Essen informierte uns Löt über Mickys Anliegen und er überreichte Wams für seine 200. Wanderung einen Zinnbecher. Für ihn sangen wir «Nach Süden nun sich lenken». Ein besonderer Tag war es auch für Pappus, der kurz zuvor seinen 93. Geburtstag feiern konnte. Er wünschte sich den Kantus «Quattro cavi ché trottano».

Prinz erzählte uns noch die Geschichte des Hauskaufs im Jahre 1936 durch seinen Vater und die Erlebnisse während des letzten

Weltkriegs.

Frohgelant brachen wir vor 16.00 Uhr auf, wanderten noch zum Schiffssteg von Iznang, fuhren mit dem Schiff nach Radolfzell und von dort mit der Bahn über Singen wieder zurück nach Schaffhausen.

Es war eine herrliche Wanderung, die alle Beteiligten in guter Erinnerung behalten werden und die sicher Nichtbeteiligte "gluschtig" machen wird, wenn wir sie – in ähnlichem Rahmen – nächstes Jahr (und wenn uns Prinz seine Garten wieder zu Verfügung stellt) wiederholen dürfen.

Patsch



Prinz machte uns den Aufenthalt am See sehr angenehm



Es wäre schade um den guten Wein



Sinus filmt die Ankömmlinge



Aero und Toko erholen sich von den Strapazen